

HUMANISTEN IM FOKUS

Auflösung und Verbot der Freidenkerbewegung

„Zwanzig Jahre hatten der Deutsche Freidenker-Verband e.V. und seine Vorgänger daran gearbeitet, die größte kirchenfeindliche Organisation der Erde aufzubauen, die fast ausschließlich auf marxistischem Boden stand. Eine derartige Organisation, die den Klassenhass predigte und lehrte, hatte im Dritten Reich keinen Platz. Die Auflösung dieser Organisation war also notwendig.“

Die **Vaterländische Volksversicherung** in den Jahren 1934-1939.
Quelle: Bundesarchiv Berlin

Sort mit den Freidenkern!

Bereits im Mai 1932 verbietet die Regierung unter Reichskanzler Brüning den kommunistisch orientierten **Proletarischen Freidenkerverband**, der sich 1929 abgespalten hatte. Nach der NS-Machtübernahme trifft den **Deutschen Freidenkerverband** dasselbe Schicksal. Ein SA-Trupp besetzt am 17. März 1933 die Zentrale in der Gneisenaustraße 41 in Berlin-Kreuzberg und übernimmt die Kontrolle.

14 Tage später legalisiert das preußische Innenministerium diese Aktion mit der Ernennung eines Staatskommissars, der die Geschäfte des Verbands überwacht. In der Folge untersagt die neu geschaffene Geheime Staatspolizei (Gestapo) die „politische und antireligiöse Betätigung“ des Verbands und beschlagnahmt dessen Vermögen. Das Personal der Geschäftsstelle wird komplett ausgetauscht;



Das Freidenkerhaus in der Gneisenaustraße 41, Berlin-Kreuzberg, um 1930

ATHEIST HALL CONVERTED.

Berlin Churches Establish Bureau to Win Back Worshipers.

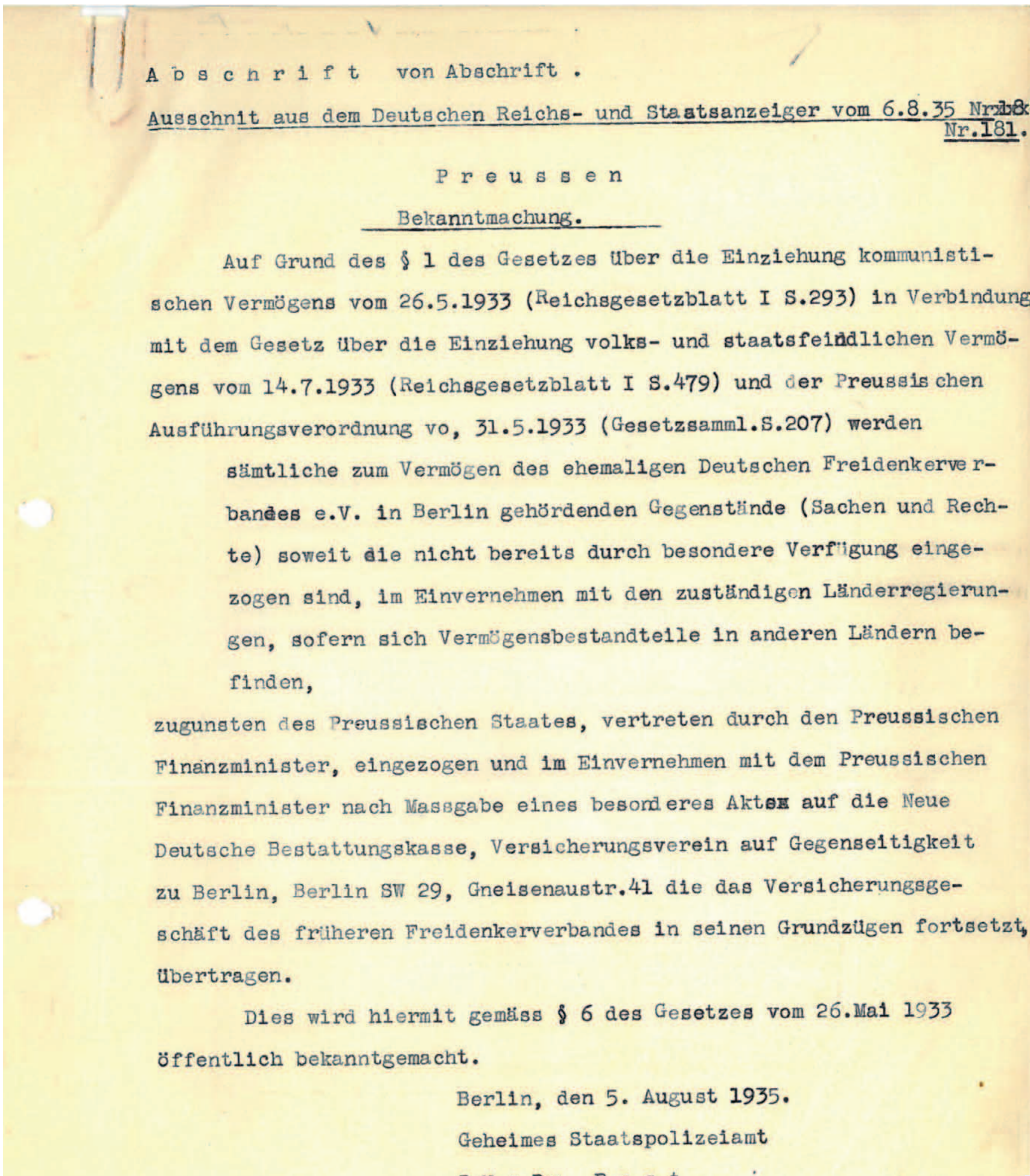
Wireless to THE NEW YORK TIMES.

BERLIN, May 13.—In Freethinkers Hall, which before the Nazi resurgence was the national headquarters of the German Freethinkers League, the Berlin Protestant church authorities have opened a bureau for advice to the public in church matters. Its chief object is to win back former churchgoers and assist those who have not previously belonged to any religious congregation in obtaining church membership.

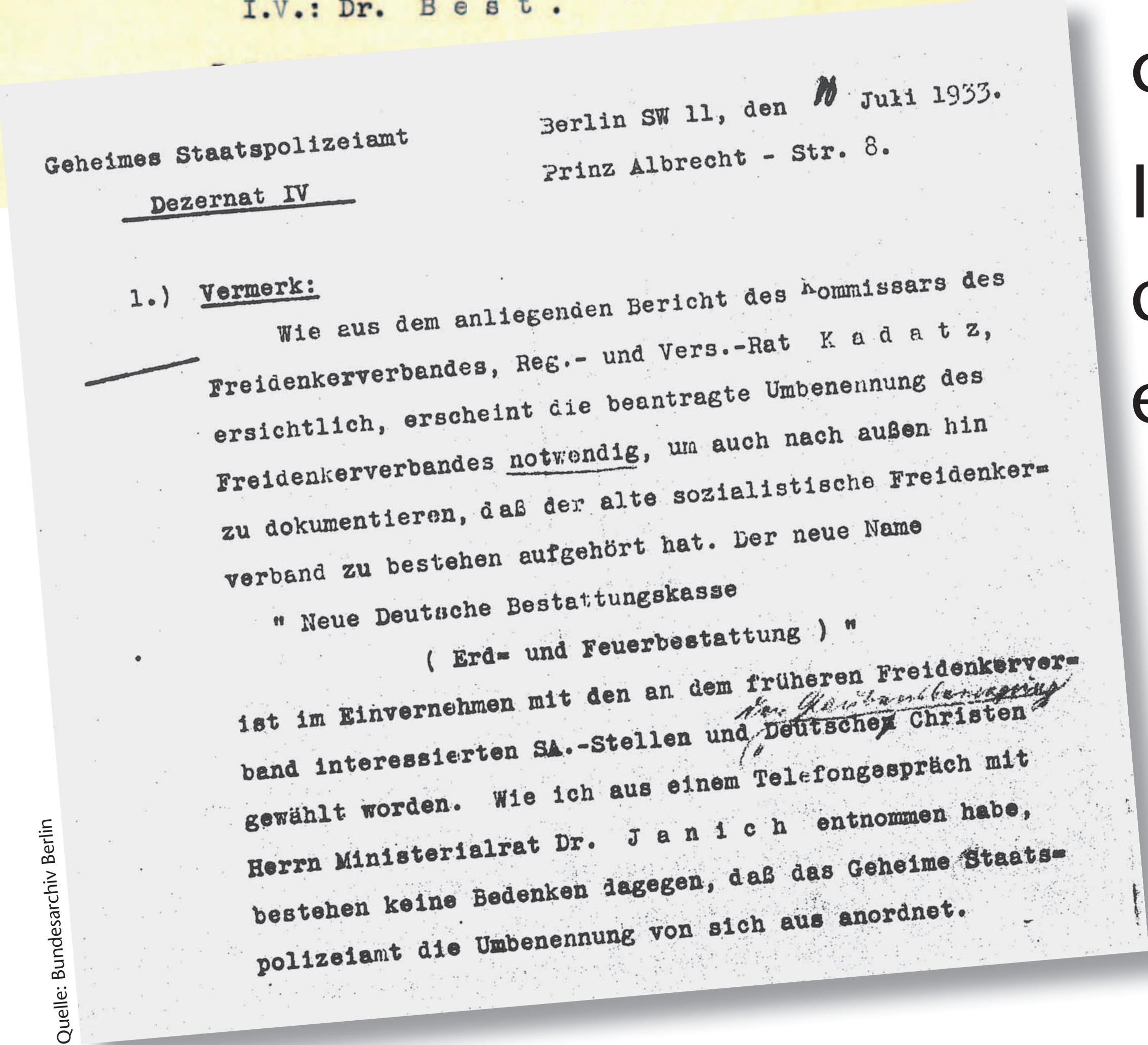
The German Freethinkers League, which was swept away by the national revolution, was the largest of such organizations in Germany. It had about 500,000 members, supposedly more or less in sympathy with socialism. All that is left of this organization in Freethinkers Hall is the cremation insurance fund that it established primarily for its members.

The New York Times

Am 13. Mai 1933 berichtet die New York Times darüber, dass die **Reichszentrale der Evangelischen Beratungsstellen für kirchliche Angelegenheiten** in die Räumlichkeiten des Freidenkerhauses eingezogen ist. Sie soll vor allem den Wiedereintritt in die Kirche fördern.



Die Gestapo verfügt die Umbenennung des **Freidenkerverbands** und die Übertragung seines Vermögens.



nur die Bestattungsabteilung darf weiterarbeiten.

Im Juli 1933 überführt das NS-Regime den **Deutschen Freidenkerverband** in die **Neue Deutsche Bestattungskasse**; ab 1935 heißt er **Vaterländische Volksversicherung**. Um die Kontinuität der Beitragszahlungen zu gewährleisten, werden die meisten Kassierer übernommen. Ihre Arbeit wird argwöhnisch beobachtet, da die Gestapo befürchtet, dass diese ihre Funktion zur Aufrechterhaltung oppositioneller Bestrebungen nutzen. Tatsächlich halten die meisten Mitglieder des Verbands an ihren Überzeugungen fest, etliche leisten aktiven Widerstand.

Im März 1936 erklärt der Volksgerichtshof den **Deutschen Freidenkerverband** zu einer hochverräterischen Organisation.